

Abendland

Die ~~Pein~~ beginnt schon vor dem ersten Bissen.
Auf jeden Säugling ist das Schwert gezückt.
Die Fahnen schlappen mürb und schlachtzerstückt.
~~Ein Höllenfeuer frist~~ ^{Verstörter Zweifel neigt} an den Gewissen.

Die Völker sind wie müde Bauernscharen,
doch edler Stirn. Ihr Haar hängt grau verwirrt.
Im eignen Korne stehn sie wie verirrt.
Die Garben frachten lachend die Barbaren.

Barbaren rings, behängt mit unsren Waffen,
geduckt zum Sprung, des letzten Heiligtums
uns zu berauben und geraubten Ruhms
begierig, ~~denn des Geistes sind sie Affen!~~ ^{was wir schufen, zu erschaffen}

In Domen aber quadert sich das Hohe
unsterblich. Neben Schmach und Niedertracht
glüht noch in Wien des Reiches Krone Pracht
und harrt des Helden in der Feuerlohe.

Was wir verloren, ~~wird jäh~~ ^{wird einst} neu durch Einsicht.
Nur hier im alten Fruchtland keimt die Saat
der Gottes-Ordnung zur Erlösungstat.
Durch Pöbeldunst gleißt fern das Morgenlicht.

Abendland

Die Pein beginnt schon vor dem ersten Bissen.
Auf jeden Säugling ist ein Schwert gezückt.
Die Fahnen schlappen mürr und schlachtzerstückt.
Ein Höllenfeuer läutert die Gewissen.

Die Völker gehn wie müde Bauernscharen
mit edler Stirn. Ihr Haar hängt grauverweht.
Im Mittagskorn der Hunger riesig steht.
Die Garbe frachten lachend die Barbaren.

Barbaren rings, geschmückt mit unsren Waffen,
geduckt zum Sprung, des letzten Heiligtums
uns zu berauben, lächerlichen Ruhms
begierig, denn des Geistes sind sie Affen.

In Domen aber quadertsich das Hohe
noch göltig über Niedertracht und Pein.
Des Abendlandes Krone blinkt im Schrein
und harret des Helden in der Feuerlohe.

Was Schuld verlor, geheim wirds neu durch Nöte.
Nur hier im alten Fruchthland keimt die Saat
der großen Ordnung zur Erlösungstat.
Durch Rauch der Trümmer glost schon Morgenröte.